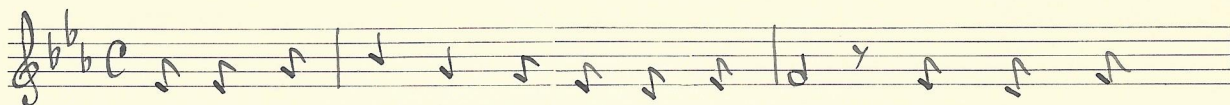


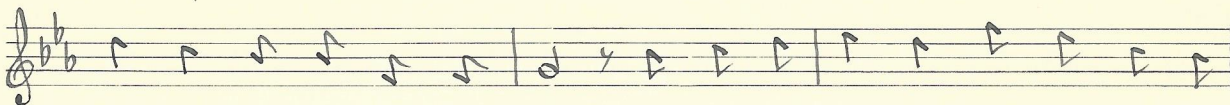
54.

St. Martin, Bezirk Oberpullendorf,  
vorgesung. Ernestine Marton, 40 J. alt.

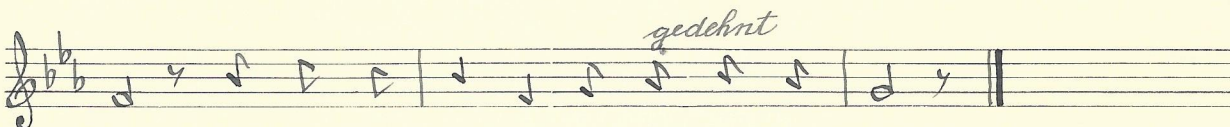
# Es zog ein Wandersmann...



Es zog ein Wan - ders- mann so still einher sein Herz



schlug immer so gewaltig schwer er sehnt sich wieder nach



sein Heimatsort zehn Jahre war er von zu Hause fort.

2. Er wollt sich holen seine liebe Braut  
auf die er hat sein ganzes Glück gebaut,
3. Vor einem Haus da bleibt er stille stehn,  
vor Schreck ganz bleich, was musste er doch sehn.
4. Sie sass am Fenster bleich und abgehärmt,  
man kann ganz deutlich Kinder schreien hörn.
5. Es fasst ihn Gram, es treibt ihn hin zu ihr,  
gewährt nur Platz ich bin so müd so matt.
6. Setzt euch nieder sprach sie dann und weint,  
belaben kann ich euch nicht guter Freund.
7. Ich und die Kinder leiden selber Not,  
mein Mann ist krank, der ringet mit dem Tod.
8. Ich bin's Geliebte, dem du brachst die Treu,  
bist nicht mehr ledig, bist auch nicht mehr frei.
9. Nimm dieses Gold, dei Glück soll ewig blühn  
und ich muss wieder in die Fremde ziehn.
10. Gottes Strafe bleibt ja nicht aus,  
mein Schatz zog in die weite Welt hinaus.
11. Nur ich allein, allein brach ihm den Schwur  
ich wollt bei Gott er kehret nie retour.